

## Berühmte Türme

Als Wahrzeichen des modernen Staates wurde in den 1990er-Jahren im Zentrum das **Kuala Lumpur City Centre (KLCC)** erbaut, ein 20 ha großer Komplex rings um eine große Parkanlage, zu dem auch die

**1** **\*\*Petronas Twin Towers 1** gehören, die bei ihrer Entstehung mit 452 m Höhe die höchsten Gebäude der Welt waren. Die futuristisch anmutenden, silbernen Zwillingstürme beherbergen in ihren unteren Stockwerken einen beeindruckenden Einkaufskomplex, Kinos, Restaurants, das **Aquaria KLCC**, ein modernes Aquarium (tgl. 10–22 Uhr, 38 RM, www.klaquaria.com), sowie das **Petrosains The Discovery Centre** (Di–Do 9.30 bis 17.30, Fr ab 13.30, Sa/So bis 18.30 Uhr, www.petrosains.com.my).

Ab 8.30 Uhr (tgl. außer Mo) werden am Informationsstand im Erdgeschoss des Menara (Turm) 2 kostenlos 1200 Tickets verteilt, die an einem festgesetzten Termin zum Besuch der Skybridge berechtigen, die im 41. Stock beide Türme miteinander verbindet.

Ein überwältigender Blick auf die Twin Towers und über die City bietet sich von der Aussichtsplattform des über 421 m hohen **\*Fernsehturms (Menara KL) 2** (tgl. 9–22 Uhr, 20 RM, www.menaraku.com.my).

## Rund um Padang Merdeka

1957 wurde auf der großen Rasenfläche des Padang Merdeka die Unabhängigkeit Malaysias ausgerufen. Der 100 m hohe **Fahnenmast** ist angeblich der höchste der Erde. Der einst exklusive **Selangor Club 3**, 1890 im englischen Tudorstil erbaut, hat an gesellschaftlicher Bedeutung verloren.



Das Sultan-Abdul-Samad-Gebäude

Gegenüber dem Padang Merdeka steht das **\*Sultan-Abdul-Samad-Gebäude 4**, zweifellos einer der schönsten Bauten in K. L. Zwischen 1894 und 1897 im maurischen Stil erbaut und von einem 40 m hohen Glockenturm bekrönt, ist es Sitz des Obersten Gerichtshofes und dient als Standesamt.

Inmitten der betriebsamen City wirkt die **\*Masjid Jame (Jame-Moschee) 5** mit ihren Türmchen und Kuppeln fast wie eine Fata Morgana. Nach nordindischen Vorbildern 1909 errichtet, war sie die erste Nationalmoschee im Land (tgl. 8–12.30 und 14.30–16 Uhr; der Gebetsraum ist nur für Muslime zugänglich).

## Chinatown und Umgebung

**6** Von der Jalan Tun Perak führt die Jalan Benteng direkt am Kelang entlang zum **Central Market (Zentralmarkt) 6**. In der zweigeschossigen Markthalle, 1936 im Art-déco-Stil entstanden, kann man Kunsthandwerk, Batikstoffe, Antiquitäten und Souvenirs kaufen (tgl. 10–21 Uhr). Im



Sri-Mahamariamman-Tempel

1. Stock im Mangrove Foodcourt kann man auch essen und im angrenzenden The Annexe in Kunstgalerien stöbern.



Östlich der Markthalle beginnt Chinatown. Hier stehen noch viele der typischen *shop houses*, die anderwo modernen Geschäfts- und Bankgebäuden weichen mussten. In den Gassen und auf dem **Nachtmarkt** in der zur Fußgängerzone umgestalteten, überdachten Jalan Petaling herrscht ein buntes Treiben.

Versteckt zwischen Verkaufsständen führt in der Nähe des Zentralmarkts eine schmale Straße zum **\*See-Yeoh-Tempel 7**. K. L.s ältester chinesischer Tempel wurde nach einem Brand 1881 wieder aufgebaut und beherbergt wertvolle Malereien, Holzschnitzarbeiten und Kunstgegenstände. Im hinteren Altarraum befindet sich übrigens auch ein Bild von Yap Ah Loy, legendärer Stadtgründer und Tempelstifter »Capitan China«.

In der Jalan Bandar ragt der **\*Sri-Mahamariamman-Tempel 8** empor. In bunten Farben reitet, tanzt, musiziert und meditiert die hinduistische Götterwelt erhaben über dem Tempelportal. Geweiht wurde die heilige Stät-



Die Nationalmoschee

te der Regengöttin Mariamman bereits 1873, doch erst 100 Jahre später erhielt sie ihr heutiges Aussehen. Tag für Tag bringen gläubige Hindus den Göttern Blumenkränze und andere Opfergaben dar. Hier nimmt das **\*\*Thaipusam-Fest** alljährlich seinen Anfang, bevor es in den Batu-Höhlen (s. S. 38) seinen ekstatischen Höhepunkt erlebt.

Außerhalb von Chinatown, auf der anderen Flussseite, erhebt sich die weiße Hochhausfassade des **Komplexes Dayabumi 9**. Das Gebäude mit Büros und dem Hauptpostamt zeigt, dass moderne Architektur und islamische Stilelemente miteinander harmonisieren können.

## Von der Nationalmoschee zum alten Bahnhof

75 m hoch ist das Minarett der **\*Masjid Negara (Nationalmoschee) 10**. Das Gebäude vereint islamische und regionale Symbolik. So entspricht die Anzahl der Kuppeln derjenigen der Großen Moschee in Mekka. Das sternförmige Faltdach erinnert an den königlichen Sonnenschirm. Die 18 Zacken des Daches repräsentieren die 13 Bundesstaaten und die fünf Säulen des Islam. In der Haupthalle können sich bis zu 3000 Menschen zum Gebet ver-



Lawai, Tel. 085/415 582,  
www.seridanmulu.com.

**Flugverbindung:** Mit MAS (Lot 239, Jalan Maju, Tel. 085/414144) nach Kuala Lumpur, Bandar Seri Begawan, Labuan und Kota Kinabalu sowie in alle Küstenstädte von Sarawak. Mit kleinen Maschinen von Mas Wings (www.maswings.com.my) zudem zu zahlreichen Flugplätzen im Hinterland von Sarawak, wie zum Gunung-Mulu-Nationalpark. Air Asia fliegt nach Kuala Lumpur, Johor Bharu, Kota Kinabalu und Kuching. In die Stadt mit dem Bus oder Coupon-Taxi.

**Busverbindung:** Überlandbusse verbinden Miri mit allen größeren Städten Sarawaks und Brunei.



**Miri Marriott Resort & Spa,**

Jl. Temenggong Oyong Lawai,  
Tel. 08/421 121, Fax 402 855,  
www.marriott.com. Luxushotel am  
Strand, 4 km südlich des Zentrums;  
japanisches Restaurant. ○○○

■ **Dynasty Hotel,** 683 Jl. Pujut Lutong,  
Tel. 085/421 111, Fax 422 222,  
dyhlmyy@po.jaring.my. Modernes  
Hotel mit 132 Zimmern. ○○

■ **Harbour View Inn,** Jl. Bendahara,  
Tel. 085/412 177, Fax 420 871.  
Einfache Ausstattung. ○

**\*Niah-Nationalpark ④**

Etwa 100 km südlich von Miri erhebt sich aus der Küstenebene ein zerklüftetes Kalksteinmassiv, in dem die Kräfte des Wassers in Jahrtausenden ein verzweigtes Höhlensystem schufen. Die größte der Höhlen, die **Great Cave**, kann besichtigt werden. Der Hauptzugang misst 250 m in der Breite und 75 m in der Höhe. An den Wänden und Decken nisten Fledermäuse und Tausende von Salanganen, einer Schwalbenart. Einheimische steigen an Bambusstangen zur Höhlendecke hinauf,

um die begehrten Vogelneester einzusammeln – halsbrecherisch, aber lukrativ. Im Eingangsbereich der Höhle fanden Archäologen den Schädel eines Menschen, der hier vor etwa 35 000 Jahren lebte. Das **Archäologische Museum** an der Fähre innerhalb des Parks informiert über prähistorische Funde und die lokale Tier- und Pflanzenwelt (Di-So 9–17.30 Uhr, Eintritt frei).

**Busverbindung:** Etwa stdl. Busse von Miri zur Abzweigung der Straße nach Niah (2 Std.). Von dort Taxis zum Eingang des Parks. Von Miri auch direkte Taxis zum Park.



In Pangkalan Lubang, am Eingang des Parks, liegen die Nationalpark-Unterkünfte. Buchung direkt oder über das Visitors Information Centre in Miri (s. S. 69). Ein einfaches Restaurant ist vorhanden.



**\*\*Gunung-Mulu-Nationalpark ⑤**

Forscher erkundeten in den 1970er- und 1980er-Jahren das unzugängliche Hochland um den 2377 m hohen Gunung Mulu im Nordosten Sarawaks. Sie entdeckten eine Weltsensation: Die **Sarawak Chamber:** 600 m lang, 450 m breit und 100 m hoch – die weltweit größte Höhlenkammer, groß genug, um acht Jumbojets darin unterzubringen. Sie ist nicht erschlossen und nur im Rahmen von »Adventure Caving«-Touren zu besuchen. Die **Clear Water Cave** gilt als weitläufigstes Höhlensystem in Südostasien, durchflossen von einem reißenden Fluss, der plötzlich in den Kalkfelsen verschwindet. Als längste bisher bekannte Höhlenpassage der Erde stellte sich **Deer Cave** heraus – nach 2 km Fußmarsch erreicht man am anderen Ende der Höhle ein Tal, das völlig von der Au-



Die Clear Water Cave gilt als weitläufigstes Höhlensystem Südostasiens

ßenwelt abgeschlossen ist. Beim Anblick friedlich grasender Rehe glaubten sich die Forscher im Paradies und gaben dem Ort den Namen **Garden of Eden**. Kleinere Höhlen wie z. B. **Lang's Cave** und **Wind Cave** faszinieren durch bizarre Tropfsteinformationen.

Die meisten Wege zu den Höhlen, sofern sie nicht per Boot zurückgelegt werden müssen, sind befestigt und einfach zu begehen. Kundige einheimische Führer leiten Sie durch die unterirdische Traumwelt. Die Wege in den Höhlen wurden befestigt und sind beleuchtet.

Ein besonderes Naturschauspiel bietet sich allabendlich vor dem Eingang der Deer Cave: Im Licht der untergehenden Sonne verlassen Millionen von Fledermäusen ihre Ruheplätze in den Höhlen, um in lang gestreckten Schwärmen auf die Jagd nach Insekten zu gehen.

Auf Urwaldflüssen und steilen Pfaden erreicht man in zwei Tagen die bizarren Felsnadeln der **Pinnacles** an den Hängen des Gunung Api. Eine mehrtägige Tour führt durch dichten Bergwald zum Gipfel des **Gunung Mulu**, des zweithöchsten Bergs Sarawaks. Für die Besteigung mit einem erfahre-

nen Führer sollten Sie sich in guter körperlicher Verfassung befinden.

**i** Der Park ist ganzjährig zugänglich. Nach der Ankunft muss man sich in den Park Headquarters registrieren lassen und erhält alle notwendigen Informationen über Aktivitäten im Gebiet des Nationalparks. Die Touren lokaler Veranstalter (s. Kuching, S. 66, und Miri, S. 69) sind empfehlenswert.

**Flugverbindung:** Die kleine Fluggesellschaft Mas Wings fliegt mehrmals täglich von Miri und einmal Kota Kinabalu nach Mulu (40 Min.).

**Royal Mulu Resort,**  
Tel. 085/792 388, Fax 792 399,  
[www.royalmuluresort.com](http://www.royalmuluresort.com). Hübsch gelegene, geschmackvolle Anlage mit allem Komfort. ○○○

■ Unterkünfte in den Park Headquarters rechtzeitig buchen (Tel. 085/792 305, [www.mulupark.com](http://www.mulupark.com)). In großen Holzhäusern mit Gemeinschaftsraum sind jeweils 4 saubere Zimmer mit Dusche/WC (fan oder ac). Die Tourveranstalter haben in Mulu eigene Chalets.